

# CDU-Fraktion Stadtallendorf

*Fraktionsvorsitzender*

*Klaus Ryborsch  
Kardinal-von-Galen Str. 63  
35260 Stadtallendorf  
Tel.: 0162-9160507  
E-Mail: K.Ryborsch@cdu-stadtallendorf.de*

Stellungnahme der CDU-Fraktion  
zum Entwurf des Produkthaushalts 2007, sowie den Entwürfen der  
Wirtschaftspläne des Eigenbetriebs "Dienstleistung und Immobilien" und  
"Stadtwerke"

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
meine Damen und Herren,

Seit knapp eineinhalb Jahren haben wir eine neue Bundesregierung.  
Erstmalig wird diese Bundesregierung erfolgreich von einer Frau geführt.

Uns allen muß klar sein: diese neue Bundesregierung ist das direkte Ergebnis des  
Wählerwillens, auch wenn dieses Ergebnis nicht vorhergesagt wurde.

Ich möchte heute nach den ersten Ergebnissen fragen. Was hat sich seit  
Regierungsbeginn alles verändert?

Die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Land zeigt sich seit einigen Monaten in  
einem als durchaus freundlich zu bezeichnenden Klima.

Dieses zeigt sich u.a. dadurch:

- die Arbeitslosenzahlen haben spürbar abgenommen,  
heute wird sogar schon von einem Unterschreiten der 4 Millionengrenze im  
Jahresdurchschnitt gesprochen,
- unser Land ist wieder auf dem Weg die Maastrichtkriterien zu erfüllen,
- die Mehrwertsteuererhöhung zeigt nach den ersten Monaten nicht den  
befürchteten Durchschlag auf die Preise.
- die Exporte erreichen nie gekannte Höhen
- zum ersten Mal seit langem spielt Deutschland wieder seine Rolle als  
wirtschaftliche Lokomotive.

Diese Anfangsergebnisse zeigen für mich, daß, wenn die SPD in einer Koalition gut geführt wird, sie auch dazu fähig ist, gute Ergebnisse zu erzielen.

Diese erfreuliche Entwicklung spüren natürlich auch die kommunalen Haushalte.

Allerdings „schlagen“ verbesserte Steuereinnahmen auf Landes- oder Bundesebene nicht zwingend auch auf unsere Stadt durch.

So muss bei den entsprechenden Zeitungsmeldungen von Mehreinnahmen für die Kommunen durchaus immer differenziert werden. Verallgemeinerungen sind hier zu vermeiden.

In diesem Klima ist auch der uns vorliegende Entwurf des Haushalts 2007 von der Verwaltung aufgestellt worden.

Erinnern wir uns:

Vor Jahresfrist hat der Kämmerer, Bürgermeister Manfred Vollmer, einen ersten doppelten Produkthaushalt eingebracht, der ein Defizit von rund 7,4 Mill. Euro ausgewiesen hat.

Der Hintergrund hierzu lag im wesentlichen in einer Mindereinnahme bei der Gewerbesteuer von rund 14,5 Mill. Euro gegenüber dem Ergebnis des Haushaltsjahres 2005.

Völlig unberücksichtigt blieb dabei, dass der noch kamerale Haushalt 2005 einen Überschuss von rund 6 Millionen Euro in der Jahresrechnung erwirtschaftet hatte.

Das planerische Minus des Vorjahres war auch Folge der Doppik und den veränderten Vorgaben wie z.B. Bildung von Rückstellungen und fächendeckende Abschreibungen.

Dieses Minus von 7,4 Mill. Euro war dann insbesondere Anlass für die SPD, dies für negative Schlagzeilen im Kommunalwahlkampf zu nutzen.

Ich erinnere mich, wie fast vor Jahresfrist, die SPD, an der Spitze der Fraktionsvorsitzende Werner Hesse, den Kämmerer mit den Hinweisen auf "die unsolideste Haushaltsführung seit Bestehen der Stadt mit einem Schuldenanstieg in das Unermessliche" diskreditiert hat.

Bewusst weckte die SPD den Anschein finanzpolitischer Unsolidität, obwohl die Steuermindereinnahmen von 14,5 Mill. Euro wohl kaum – und schon gar nicht vom Kämmerer – zu beeinflussen waren.

Ich wiederhole es noch mal: Um unsere schwierige Haushaltslage zu Beginn des letzten Jahres wußte Herr Hesse ganz genau bescheid.

Er kannte diese Fakten und führte trotzdem einen diffamierenden Wahlkampf.

Ich frage mich, was sagt denn jetzt der Fraktionsvorsitzende der SPD dazu, dass der Produkthaushalt des Jahres 2006 am Ende doch noch ausgeglichen werden konnte,

- weil einerseits weitere Sparbemühungen der Verwaltung
- und andererseits Steuermehreinnahmen dazu geführt haben.

Ich bin mal gespannt, was Herrn Kollegen Hesse als Begründung dazu einfällt. Sicherlich wird er weder stumm bleiben, noch eine positive Wertung abgeben.

Doch das Schreckenszenario der SPD hat sich nicht bewahrheitet. Keine Ihrer Vorhersagen hat sich erfüllt; Fehleinschätzungen auf der ganzen Linie.

Die eigentliche Leistung des Kämmerers war es mit rund 14,5 Mill. EUR Steuerausfall zu starten, mit "nur" einem planerischen Minus von rd. 7.4 Mill. das Haushaltsjahr zu beginnen und letztendlich den Haushaltsausgleich zu schaffen.

Aber wir kennen Herrn Hesse, er wird mit Sicherheit eine irgendwie geartete Begründung finden.

Aber, meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, der CDU-Fraktion ist Ihre Sicht der Dinge meine Damen und Herren von der SPD egal; für uns zählt, dass auch der Haushalt 2006 letztendlich ausgeglichen werden konnte.

Umso erfreulicher ist es, dass uns ein ausgeglichener Produkthaushaltsentwurf 2007 vorliegt, der

- 1). ausgeglichen ist und
- 2). sogar noch einen kleinen Überschuss hat.

Und das, obwohl die Steuermindereinnahmen aus dem Jahre 2006 nur zur Hälfte „abgefangen“ werden konnte.

Damit kann ich schon jetzt die Aussage treffen, dass die CDU-Fraktion sehr gern dem vorliegenden Entwurf des Produkthaushalts 2007 sowie den Entwürfen der beiden Eigenbetriebe „Stadtwerke“ und „DUI“ zustimmen wird.

Lassen Sie mich aber vor der Bewertung des Haushaltes 2007 noch eine weitere Feststellung treffen, nämlich die, dass wir eigentlich sehr stolz darauf sein können, dass unsere Verwaltung zu den Kommunen gehört, die bereits jetzt schon den zweiten doppischen Haushalt aufgestellt hat.

Sicherlich ist nicht zuletzt auch für uns Parlamentarier die Umstellung der Kameralistik auf die Doppik nicht immer und im Einzelfall vielleicht gar nicht nachvollziehbar.

Sie bringt allerdings in einem höheren Maße Transparenz in die Finanzen unserer Stadt und stellt auch hoffentlich langfristig eine Grundlage für optimierte Entscheidungen unserer Stadtverordnetenversammlung dar.

Die Verwaltung hat hier viel geleistet und leistet auch weiterhin eine gute Arbeit.

Sicher bin ich, dass wir uns in einigen Jahren vermutlich kaum mehr erinnern können, jahrzehntelang mit der Kameralistik gearbeitet zu haben. Und wenn dann noch die Eröffnungsbilanz vorgestellt wird, dann wäre sozusagen der Umstellungsprozess vorerst in einem ersten Durchgang als abgeschlossen zu bezeichnen.

Was unsere Stadt auf diesem Gebiet bisher geleistet hat, haben andere noch vor sich.

Wie sieht nun der Haushaltsentwurf 2007 aus ?

Der Produkthaushalt 2007 ist der zweite Haushalt nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung. Er bringt uns damit wieder ein kleines Stückchen weiter und verschafft uns auch ein Stückchen mehr an Klarheit.

Erfreulich ist, dass die Gewerbesteuereinnahmen wieder auf respektable 26,6 Mill. Euro ansteigen; dies bedeutet immerhin gegenüber den Planzahlen des Haushalts 2006 einen Zuwachs von ca. 7 Mill. Euro.

Aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Entwicklung sind beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer rund 1,1 Mill. Euro Mehreinnahmen zu verzeichnen.

Damit einher geht naturgemäß ein größerer Anteil an Gewerbesteuer -, Kreis- sowie Schulumlage.

In diesem Zusammenhang ist auch anzumerken, dass die Änderung im Finanzausgleichsgesetz zur Folge hat, dass wir neben den heute schon hohen Belastungen an den Landkreis rund 220.000,00 Euro mehr zu zahlen haben.

So verbleiben bei erwarteten Steuereinnahmen von rund 37 Mill. Euro letztendlich nicht einmal 15 Mill. Euro bei der Stadt.

Wie erfreulich wäre es, wenn ein Teil der Umlagen bei uns verbliebe und wir damit in eigener Zuständigkeit und in eigener Verantwortung die Mittel verteilen könnten?

Die Schlüsselzuweisung für Stadtallendorf bringt ganze 150.479,-- EUR.

Letztendlich ergibt sich ein Überschuss von rund 85.000,00 Euro im Ergebnisplan.

Erinnern wir uns: im zurückliegenden Haushaltsjahr 2006 war dies ein Fehlbetrag von 7,4 Mill. Euro.

Bei einem Blick auf den Schuldenstand können wir eigentlich nur Positives bemerken. So konnten immerhin in den zurückliegenden drei Jahren rund 5 Mill. Euro Schulden abgebaut werden!

Das ist nicht nur ein gutes Ergebnis, sondern auch der richtige Weg des Kämmerers. Und dieser Weg muß fortgesetzt werden.

Und wenn man dann auch hier einen kurzen Rückblick auf die Aussagen der SPD im Kommunalwahlkampf macht, die schlicht und ergreifend den Schuldenabbau bestritten hat, dann stelle ich genauso schlicht und ergreifend fest, dass das falsch ist und die SPD hier endlich die Fakten anerkennen sollte.

Anderslautende Behauptungen der SPD entbehren jeglicher Grundlage.

Auch in Zukunft geht der Schuldenabbau kontinuierlich weiter.

Nun noch eine Anmerkung zum Haushaltssicherungskonzept, was nach Auflage der Finanzaufsicht des Landkreises bei dem defizitären Ursprungshaushalt 2006 erarbeitet werden sollte.

Hier lässt sich zunächst feststellen, dass 12 Sitzungen stattgefunden und hierbei alle im Arbeitskreis vertretenen Fraktionen -soweit sie anwesend waren- positiv zusammengearbeitet haben.

Allerdings ist uns trotz aller Zusammenarbeit und positiver Diskussion ganz schnell klar geworden, wie schwierig es ist, Ausgaben zu reduzieren.

So wurden deshalb einvernehmlich viele Verbesserungsmöglichkeiten zwar andiskutiert, aber letztendlich nicht entschieden.

Das Ergebnis der 12 Sitzungen war deshalb wenig ergiebig.

Und dennoch hat es uns dahingehend ein Stück weitergebracht, dass uns allen einmal mehr bewusst wurde, wo wir noch den Rotstift ansetzen müssen und dass wir hier auch weiter machen müssen.

Die Ergebnisse, die letztendlich dabei herausgekommen sind, wurden in den Haushaltsentwurf 2007 von der Verwaltung eingearbeitet.

Durch die verbesserten Steuereinnahmen und die übrigen Veränderungen konnte ja dann auf die Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes verzichtet werden.

Zum Stellenplan werden seitens der CDU-Fraktion bis auf zwei Ausnahmen keine Anmerkungen gemacht:

- 1). Mit der Personalbewirtschaftung wird nach unserer Überzeugung sorgfältig umgegangen.
- 2). Besonders positiv ist zu vermerken, dass insgesamt 12 Auszubildende und Praktikanten bei der Stadt ausgebildet werden. Unsere Stadt kommt ihrer sozialpolitischen Aufgabe eindrucksvoll nach. Eine Aufgabe, die nicht jede Kommune leisten kann.

Wir meinen auch dieses ist ein weiteres gutes Ergebnis.

Nun zu den Investitionen.

Bei den Investitionen ist positive Zurückhaltung geübt worden, damit eine Neuverschuldung vermieden werden konnte.

Zu bemerken ist im Fachbereich 3 die Beschaffung eines Rüstwagens für die Feuerwehr; das alte Fahrzeug ist mehr als drei Jahrzehnte alt. Darüber hinaus werden beträchtliche Mittel für die Anlegung des neuen Busbahnhofs eingestellt, dessen Notwendigkeit sich aus der Bebauung des bisherigen Busbahnhofs ergibt.

Beim Fachbereich 4 liegt der Schwerpunkt der Investitionen im Bereich des Straßenbaus, der Fortführung der Programme „Soziale Stadt“, sowie „Stadtumbau West“.

Erstmalig sind erhebliche Mittel für die Verbesserung der Möblierung in der bestehenden Stadtmitte eingesetzt.

Wir meinen, dass dies ein Beitrag dazu ist, dass die dort ansässigen Einzelhändler damit auch deutlich sehen, dass sie in **keinem** Fall in Vergessenheit geraten sind.

Die Umgestaltung der neuen Stadtmitte mit ihren Neubauten muß zügig angegangen werden.

Hier gilt es verlorengegangene Zeit wieder aufzuholen.

Jeder hier im Saal ist sich hoffentlich noch bewußt, daß die Entscheidung zur Bebauung sehr spät getroffen wurde und notwendige Plaungs- und Genehmigungsverfahren ihren Anteil an Geduld, Ausdauer und Zeit kosten.

Ein dicker Brocken ist die im Wirtschaftsplan „DUI“ veranschlagte Sanierung der Bärenbachhalle.

Ob der veranschlagte Betrag von 500.000,00 Euro ausreichend ist, muss bezweifelt werden. Aber man wird dies sehen, wenn die Verwaltung die Kostenrechnung vorlegt.

Im Bereich der Stadtwerke sind erhebliche Mittel für Kanal- und Wasser-sanierungsleitungen – und hier schwerpunktmäßig im DAG-Gebiet – eingeplant, denen korrespondierend dann auch die notwendigen Straßenbaumaßnahmen gegenüberstehen.

Dass endlich der mittlere Abschnitt der Hauptstraße fertiggestellt wird, ist mehr als überfällig.

Zu den Wirtschaftsplänen der „Stadtwerke“ sowie „DUI“ werden keine besonderen Anmerkungen gemacht. Beide Wirtschaftspläne verdeutlichen, dass eine qualitativ gute Arbeit geleistet wird und die Ergebnisse bei einer soliden Eigenkapitalausstattung sich sehen lassen können.

Mehr als eine Erinnerung ist der CDU-Fraktion der erzielte Erfolg der Stadt gegenüber der HIM wert.

Das hier ein Vergleich erzielt werden konnte, der die Rückerstattung von Beiträgen regelte, ist ein Erfolg des Kämmerers und der Verwaltung.

Auch diese Mittel haben geholfen den Haushalt 06 auszugleichen. Daran sei noch mal erinnert.

Ich komme zu den Schlußbemerkungen:

Für die CDU-Fraktion hat der vorgelegte Haushalt folgende Eckpunkte:

der Haushalt 2007 ist

- **ausgeglichen, ja, er hat sogar einen leichten Überschuß**
- **sieht keine Neuverschuldung vor und**
- **reduziert die Schulden um weitere rund 500.000,00 Euro.**

Wir fordern den Kämmerer auf, die Haushaltskonsolidierung weiter zu betreiben und auch den Arbeitskreis – so wie in Aussicht gestellt – punktuell wieder einzuberufen.

Darüber hinaus sollte dem Schuldenabbau gegenüber neuen Hochbauinvestitionen mit Folgekosten der Vorzug eingeräumt werden.

Mehr als in der Vergangenheit müssen neue Hochbauvorhaben auf ihre Notwendigkeit geprüft werden.

Im übrigen bleibt abzuwarten, welche Kosten auf grund des „Bad Reichenhaller Unglücksfalls“ in unserer Stadt für Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Gebäuden eingeplant werden müssen.

Bisher ist uns erst die Bärenbachhalle bekannt; und dass noch nicht einmal in der gesamten finanziellen Konsequenz.

Abschließend bedanke ich mich insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die kompetent und verantwortungsbewusst den Produkthaushalt erstellt und insbesondere an einer sparsamen Durchführung des Haushalts mitarbeiten.

Wie ich eingangs bereits ausgeführt habe, wird die CDU-Fraktion dem Produkthaushalt 2007 sowie den beiden Wirtschaftsplänen ihre Zustimmung geben.

Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.

Anhang:

Sehr geehrter Herr Hesse,

nun zu Ihren Änderungsanträgen der SPD.

Ich frage mich sind sie meine Damen und Herren von der SPD wirklich an einer Zusammenarbeit interessiert?

Wie ernsthaft sind Anträge, die am Tag der Abstimmung um 13.59h im Rathaus eingehen, uns im Ältestenrat um 18h vorgelegt werden und am selben Abend noch zur Abstimmung gestellt werden?

Am Dienstag hatten wir den FA 1, der in Rekordzeit beendet wurde.  
Keine 15 Minuten hat er gedauert.

Habe wir da etwas von der SPD gehört? Eine Vorankündigung?  
Eine ernsthafte Diskussion über ihre geplanten Anträge?  
Nein haben wir nicht.

Schon in den letzten Jahren haben sie das gleiche Spiel gespielt.  
Erst unmittelbar vor der STAVO-Sitzung ihre Anträge zu präsentieren ohne in den Ausschüssen – da wo sie eigentlich hingehören – sie anzukündigen, geschweige denn zu erläutern.

Ich habe im Vorjahr gesagt, dass die CDU-Fraktion dieses Spiel nicht mitspielt.

Nein Herr Hesse, ihre Anträge sind nicht ernstgemeint, dazu sind sie zu kurzfristig.

Haben wir, meine Damen und Herren von den anderen Fraktionen, denn überhaupt Zeit der Beratung?

Habe wir die Chance weitergehende Informationen einzuholen?

Die CDU-Fraktion lehnte sie ab, behält sich aber vor zu einem späteren Zeitpunkt, darüber neu zu befinden.

Wir, die CDU-Fraktion, möchte sich erst mal selbst eine Meinung dazu bilden.

Dem Haushalt, ohne Ihre SPD-Anträge, stimmen wir zu.  
Ihren Änderungsanträgen nicht.  
Ich bedanke mich.